

tage, und bemerkte die reizend schöne Philippine, Tochter des Augsburgers = Patriziers Welser an ihrem Fenster, vor welchem er vorübereilte. Ihre Schönheit, und seine 19 Jahre entflammten beyde wechselseitig, und nach 3 Jahren wurde diese herrliche Tochter des Glückes (unter dem Titel einer Markgräfinn von Burgau) Erzherzoginn und Herrinn des Schlosses Ambras. In diesem Schlosse ist das Bad der schönen Erzherzoginn, das einer Eisgrube ähnlich, und von innen mit Kupfer ausgeplattet ist, so wie die uralte Hauscapelle, der alte Speise- und der ungeheure Ritteraal, worin die Spitalfranken in Kriegszeiten lagen, sind wegen der alten Gemählde merkwürdig zu sehen. Am meisten aber würde den Fremden das Dach des Schlosses erfreun, wovon man die herrlichste Aussicht genießt, wenn es (gleich Stubern in Wien) die Witterung erlaubt. Wir aber waren Wiener = Feuerwerker, und die Witterung erlaubte es uns nicht. Nichts kann aber einem Fremden mehr Staunen erregen, als der Eintritt in die imposante Franciscaner = Kirche zu Innsbruck, worin dem Eintretenden 28 aus Erz, mehr als in Lebensgröße gegossene Helden und erhabene Frauen aus dem Mittelalter entgegenwinken, deren vorzüglichste Personen ein Rudolph von Habsburg, ein Fridrich, ein Theodorich, ein Arthur, eine Margarethe Maultasche, eine Maria von Burgund, eine Blanca von Sforza und viele andere in kolossalrer Größe dastehen. Was soll man aber von den